

Ein Glaubenskenntnis aus dem Liederheft zum Gesangbuch; Nummer 079:

1 ICH GLAUBE FEST, DASS ALLES ANDERS WIRD.
DASS UNS DIE LIEBE IMMER WEITER FÜHRT.
ICH GLAUBE FEST AN EINE NEUE SICHT,
WENN BALD IM KLAREN LICHT
EIN HOFFUNGSVOLLER TAG ANBRICHT.

2 ICH GLAUBE FEST, DASS GOTT DIE LIEBE IST.
UND DASS ER AN DER LIEBE ALLES MISST.
ICH GLAUBE FEST, DAS ZIEL IST NICHT MEHR WEIT.
ICH HOFFE AUF DIE ZEIT VOLL FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT.

3 ICH GLAUBE FEST AN GOTT UND SEINE MACHT.
DASS ER SEIN VOLK BEHÜTET UND BEWACHT.
ICH GLAUBE FEST, GOTT MACHT DIE MENSCHEN FREI
VON SCHMERZEN UND GESCHREI,
UND ALLE ANGST IST DANN VORBEI.

4 ICH GLAUBE FEST, EIN NEUES LIED STIMMT AN.
EIN LIEBESLIED, DAS JEDER SINGEN KANN.
ICH GLAUBE FEST, DAS ZIEL IST NICHT MEHR WEIT
ICH HOFFE AUF DIE ZEIT
VOLL FRIEDEN UND GERECHTIGKEIT.

MARTIN BOGDACHN 1990 NACH EINEM LIED AUS EL SALVADOR

Gott gebe Segen zu Ihrem Leben. Was immer auch Sie bewegt,
Gott steht fest zu allen seinen Kindern, darum mit Psalm 31₂₅
Seid getrost und unverzagt, alle, die ihr des Herrn harret!

Es grüßt Sie Pfarrer Klaus Eberius
Diebach, Oestheim und Faulenberg.

Gottesdienst für zuhause zum Sonntag Estomihi 14. Februar 2021 - Faschingssonntag

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes!

"Seht, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was geschrieben ist durch die Propheten von dem Menschensohn." | Lukas 18₃₁.

Andeutungsweise bringt der Wochenspruch Jesu Leiden, Sterben und Auferstehen in Erinnerung. Am Karnevalssonntag richtet Jesus die Sinne der Menschen, die ihm nachfolgen, auf den harten Weg „hinauf nach Jerusalem.“

2021 erinnern Masken an Einschränkungen und auch Einsamkeit zum Schutz vor dem Virus. Die Menschen sind zunehmend mürrisch. Der Winter ist in diesem Jahr einmal härter. Vorzeitige Passionsgedanken passend zur Stimmung am Faschingssonntag 2021. Ein Bild von Gisela Franz aus Schillingsfürst erinnert an das Miteinander von Humor und Evangelium. Der Pfarrer sitzt mit Narrenkappe auf der Bütt. Der Narrenspiegel geschmückt mit Verkehrsmitteln für die Fahrt zu Lande, zu Wasser und in der Luft. Mobilität zur Ruhe gekommen. Der Prediger ist allein. Abstand statt Gemeinschaft! Karnevalssitzung oder Gottesdienst? Die Narrengemeinde im Lockdown bleibt



unsichtbar; sie ist ersetzt von Ballons, mit Frühlingsblumen aus dem Boden wachsend, die dem tristen Grau einen bunten Anstrich geben. Die Gesichter lachend oder traurig, je nachdem. Doch die Herzen deuten an: die Lebensfreude wächst! Der Grund für die Hoffnung ist zu lesen auf dem Antependium vor dem Altar: „Ihr seid meine Kinder!“

Angesprochen auf die schwere Zeit des Wartens, bis eine Impfung Sicherheit vor dem Virus bietet, spricht die Künstlerin eben diesen Grund ihrer persönlichen Hoffnung an. Aus ihrer Stimme klingt die feste Zuversicht, dass ja nicht wirklich etwas passieren kann. „So spricht der Herr: Fürchte dich nicht! Ich habe dich erlöst! Ich habe dich bei deinem Namen gerufen komme du bist mein!“ (Jesaja 43)

„Hinauf nach Jerusalem“ und „Fürchte dich nicht! ... Du bist mein“ die Faschingsstimmung 2021 zwischen beginnender Mutlosigkeit und dem fälligen neuen Anlauf zum wahren Osterglauben hin und hergerissen; damit kann ich etwas anfangen. Einerseits hoffe ich, dass ich bereit bin, den harten Weg zu gehen. Andererseits will ich auch in diesem Jahr nach Winterschlaf in Dunkelheit und Kälte neue Lebenskraft spüren - und Lebensmut.

Gesangbuch 554 Herr wir denken an dein Leiden



1. Herr, wir den - ken an dein Lei - den, wol - len un - ser Herz be - rei - ten,
2. Bist den bit - tern Tod ge - stor - ben, hast des Hei - les Kraft er - wor - ben,
3. Herr, du hast dein gan - zes Le - ben für uns Men - schen hin - ge - ge - ben,



1. auf dein Kreuz zu schau.
2. hilf, dass wir ver - traun.
3. da - für dan - ken wir.

Estomihi (Sei mir...)

heißt der Sonntag vor der Passionszeit. Der Namen stammt aus Psalm 31. *Sei mir ein starker Fels.*

Nach einem stabilen Fels, auf dem man sicher stehen kann, sucht, wer hin und hergerissen wird im Wechsel der Zeiten. Dabei ist dieses Hin und Her etwas, was offenbar dazugehört zum menschlichen Leben; zu jeder Zeit, in jedem Lebensalter und in jedem Zeitalter, immer wieder neu. Da ändert sich nichts! So wie nach jedem Frühjahr der Sommer und der Herbst, nach jedem Winter ein neues Frühjahr kommt.

Rosenmontag oder Aschermittwoch. Wie Tag und Stunde genommen wird, macht den Unterschied wie ich die Zeit erlebe. Je nachdem, was der Tag bringt, welche Stunde schlägt. Wo Christen mit Psalm 31 beten, nehmen sie das ebenso mit auf, wie den Gedanken vom Weg „hinauf nach Jerusalem“.

Das Miteinander von großer Zuversicht und höchster Not in einem Gedanken ist zu einem der Worte geworden, die Jesus am Kreuz gesprochen hat: *„In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.* Das Lukasevangelium (23,46) berichtet davon wie Jesus sich in letzter Not Jesus Gott anvertraut. Aktiv und mit äußerster Kraftanstrengung steht er sicher wie auf einem Fels in der Brandung. *„Ich vertraue dem Herrn. Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte, dass du mein Elend ansiehst und kennst die Not meiner Seele.* Dieser Schritt des Glaubens (nicht des Willens!) zielt darauf, bei Gott eine innere Geborgenheit zu finden, die jeder äußere Bedrohung und Gefahr überwindet. Glaube wird zur Gewissheit: *„Du übergibst mich nicht in die Hände des Feindes; du stellst meine Füße auf weiten Raum.* Darum bitte ich auch in diesem Winter. Das ändert die Lage.